120. STATIONERY,
Pen Holders.

3

1880

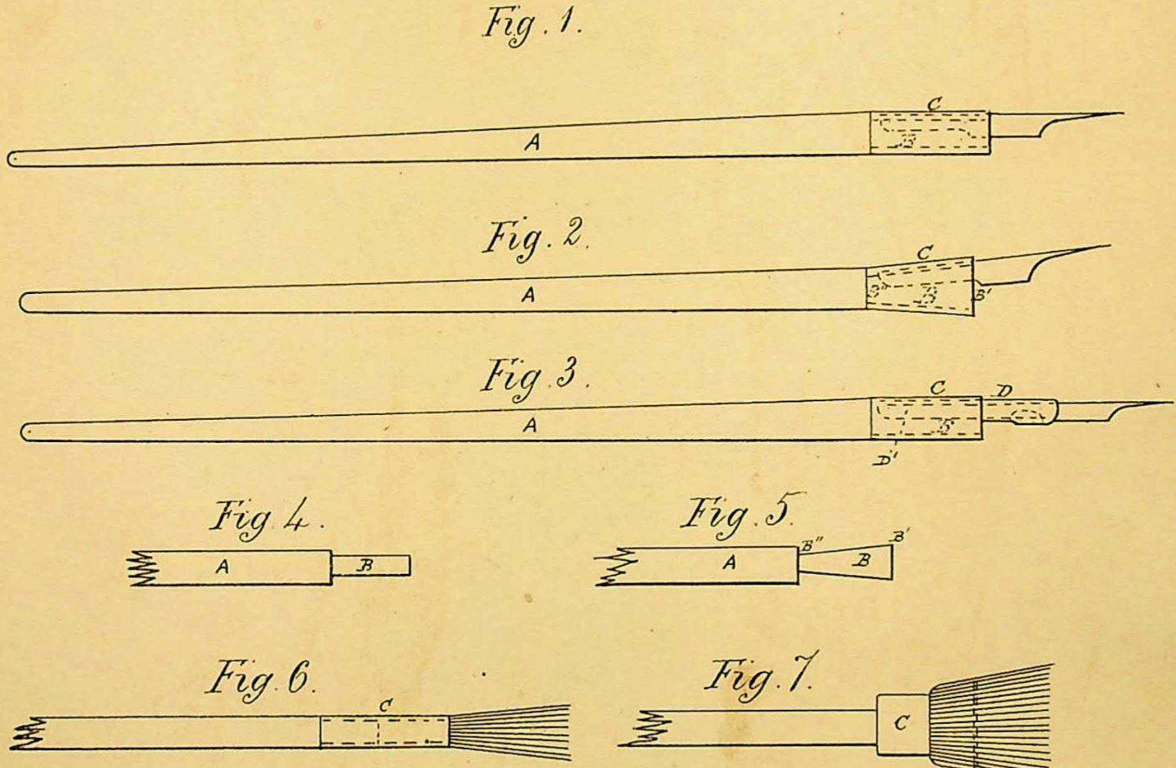
98

15/105

(98)

ROBERT WILSON in KESWICK (Cumberland, England).

Neuerungen an Federhaltern und Pinseln.



Zu der Patentschrift

№ 9883.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

120. STATIONERY,
Pen Holders.

KAISERLICHES PATENTAMT.

KAISERLICHES PATENTAMT

17

PATENTSCHRIFT

№ 9883.

U.S. Patent

ROBERT WILSON

IN KESWICK (CUMBERLAND, ENGLAND).

NEUERUNGEN AN FEDERHALTERN UND PINSELN.

AUSGEGEBEN DEN 28. MAI 1880.

Klasse 70

SCHREIB- UND ZEICHENMATERIALIEN.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

PATENTSCHRIFT

1879. — № 9883 — Klasse 70.

ROBERT WILSON in KESWICK (Cumberland, England).

Neuerungen an Federhaltern und Pinseln.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 24. December 1879 ab.

Die Neuerungen bestehen in der Anwendung eines Kautschukbandes oder -Röhrchens an Stelle des Metallaufsatzes. Der Halter wird an der betreffenden Stelle abgedreht, so dafs das Kautschukröhrchen auf ihn aufgeschoben werden kann und sich fest und glatt an denselben anschliefst. Die Feder wird dann zwischen das Kautschukröhrchen und den Halter eingeschoben, so dafs dieselbe ganz festsitzt und doch beim Schreiben eine gewisse Elasticität besitzt. Es kann auch zwischen die Feder und den Halter, welche beide von dem Kautschukbändchen umschlossen sind, ein Zwischenstück eingeschoben werden, die Feder sitzt dann noch fester und ist namentlich weiter von den Fingern entfernt, so dafs diese nicht so leicht mit Tinte besudelt werden können.

Das Ende der Halter, welches von dem Kautschukröhrchen umschlossen wird, kann cylindrisch oder nach innen zu konisch sein. Im letzteren Fall bildet die Richtung der Feder mit derjenigen des Halters einen Winkel, was bekanntlich beim Schreiben auf rauhem Papier von Vortheil ist.

Das Gleiche erreicht man, wenn man das Stück, welches zwischen Feder und Halter eingeschoben wird, keilförmig macht. Statt einer Stahlfeder kann auch ein flacher Graphitkörper eingeschoben werden, so dafs ein Bleistifthalter entsteht. Wenn man zwischen Halter und Kautschukring Haare oder Borsten einsetzt, so erhält man einen Pinsel.

In der beiliegenden Zeichnung sind diese Neuerungen dargestellt.

A ist der Halter, aus Holz, Horn u. s. w. bestehend. Derselbe ist an einem Ende abgedreht, so dafs ein Kern *B*, welcher geringeren Durchmesser hat als der Halter, stehen bleibt. Dieser Kern *B* wird von dem elastischen Band oder Röhrchen *C* umschlossen und die Feder zwischen *B* und *C* eingeschoben, so dafs sie fest zwischen denselben sitzt.

Der Kern kann cylindrisch sein, wie Fig. 1 und 4 darstellen, oder auch nach innen konisch, wie Fig. 2 und 5 zeigen, so dafs das innere Ende *B''* von *B* dünner ist, als das äufsere Ende *B'*; die Feder erhält dann eine Lage, bei welcher ihre Spitze nach oben hin steht.

Fig. 3 zeigt eine Modification. Der Kern *B* hat hier einen halbkreisförmigen Querschnitt, und ein Stück *D' D* von gleichem Querschnitt wird zwischen *B* und die Feder geschoben, wobei das Gummiband alle drei Theile umschliefst.

Da die Feder vom Theile *D* unterstützt wird, so braucht sie nicht so tief eingeschoben zu werden, der Abstand ihrer Spitze von den Fingern ist daher gröfser, was die oben erwähnten Vortheile bietet.

Macht man *B* und *D'* keilförmig, so erhält man die in Fig. 2 dargestellte Modification.

Fig. 6 und 7 zeigen die Anwendung der Erfindung auf Pinsel. Ueber die Wurzeln der Haare oder Borsten, welche um den Kern des Halters oder Stiels herum gelegt werden, wird das elastische Röhrchen *C* von genügender Stärke und Länge (je nach Art des Pinsels) übergeschoben, und der Pinsel ist fertig.

Patent-Ansprüche:

1. Der Federhalter, bestehend aus einem Kern von cylindrischer oder keilförmiger Gestalt, aus einem oder zwei Theilen bestehend, und einem elastischen Gummi- oder Kautschukröhrchen, welches den Kern fest umschliefst, so dafs zwischen den Kern und das elastische Röhrchen die Stahlfeder eingeschoben werden kann.
2. Die in gleicher Weise hergestellten Pinsel aller Art.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.